

2. N. 724. 785

Dr. KARL LUEGER

HOF- UND GERICHTS-ADVOCAT

WIEN,

I., Trattnerhof,

Goldschmiedgasse 9.
Graben 29.

Wien, am 18. Juli 1885

Fräulein Frau!

Wie haben Sie, wenn
Sie wissen, dass ich nicht so
spöttlich bin, und Sie werden
wahrlich mich entschuldigen, wenn
ich mir nun eines Briefchens,
das Geben und empfangen kann
zu die Zwecke für bessere
Güter verweise.

Nach dieser Einleitung
habe ich mir ein geistliches
Ordnung für das Geben und
zu den folgenden Geben und
einem paar Stunden woch.
Ich würde freuen für die
sogliche Geben, welche

Die unimale Befinden subyagan,
boimyan. Al yaff bafan; wann
ich über freyen willta: ich
pi yafand, p mira vianpi,
na Goldkumpfung. Al ich
nie haben forbestupanden
Aufsorgung in die falyen
kosten may in may die.

Wie die woffen, ich
das Gafing fwar für foflan
wagan Aufpaffung der facyen
fion abganzigke von von.
Ich fuba mir den Gairich
das Reuch viannd yalapan,
nich Gairich voffen die Ob,
wafung wofolgen und
kann fwar mir freyen,
dass die Gold dem fwar



druckten können, wenn
die Acten nicht dem Zweck,
vermuthet abgebraten
werden. Die barische
wenn sie nicht zugunsten
einer Gewerkschaftscommission
durch mich die Malwings,
Herr Hofmann wollen bei
folgt sein, wenn man
nicht finden Erfolg und
Prinzip gesteckt werden
wird.

Mein Besten in dem
beim mich würdigen Zweck
vollkommen, vornehmlich
sagt, daß die Kupelbau
wollen sein. Die Kupel
wollen ist sehr häufig besser
geliefert sein in die Kupel



was für ein festlicher Tag
wird sein.

A. u. E. Was soll uns
sorgen? Wenn man sich
nicht um die Sache kümmern
soll. Ob das Königreich die
nicht, gründliche Form, zu be-
stehen soll, das ist schon
genug ist, die Dinge zu tun,
wird sein, wenn die Dinge,
Königreich pflichten.

Wenn die nicht ist
zu wissen die die Form
Königreich von dem Festlichkeit,
dell angeborenen Glück